

Königsberger Hartung'sche Zeitung.

Vor der Parlamentsaison.

In der nächsten Woche tritt nach einhalbjähriger Pause der Reichstag wieder zusammen, um seine Session fortzusetzen und diesmal wohl auch zu beendigen.

Große Vorlagen von fundamentaler Bedeutung liegen dem Reichstage nicht vor und werden ihm voraussichtlich auch nicht zugehen. Aus dem vorigen Sessionabschnitt ist freilich noch zurückgeblieben die Vorlage über das Petroleumhandelsmonopol und über das Erbrecht des Staates, sowie über die Einschränkung der Konkurrenzklause.

Außer den unvermeidlichen kleineren Gelegenheiten, die dem Reichstage noch unterbreitet werden dürften, wird es dann der Etat sein, der die Tätigkeit des Reichstages wiederum für viele Monate in Anspruch nehmen wird.

Dem äußeren Anschein nach müßte, alles in allem, die bevorstehende Tagung des Reichstages sich in ruhigen Bahnen bewegen und wenig aufregende Momente bringen. Aber es liegt doch eine Menge Hindernisse in der Luft.

Ohne feste Erörterungen, ohne scharfen Kampf der Meinungen hin und her wird es auch in diesem Reichstage nicht abgehen. Schon die angekündigten Interpellationen über die Versicherung gegen Arbeitslosigkeit und über die Ausmerzungen des Herrn Liebflecht aus der Rüstungskommission, werden gleich bei Beginn der Session eine muntere Tonart in die Verhandlungen bringen.

Aus Mexiko nichts Neues.

Als Nachrichten über den Konflikt zwischen den Vereinigten Staaten und der mexikanischen Bundesrepublik fehlt es nicht. Aber sie sind allzu unzuverlässig; denn die wenigen, die Genueses sagen könnten, hüllen sich in Schweigen.

Keine Gefahr für die Fremden.

Berlin, 18. November. Wie der „L.A.“ an zuständiger Stelle erfährt, besteht laut funkentelegraphischer Meldung des Kreuzers „Albatros“ für die Deutschen in der an der Westgrenze Mexikos gelegenen Stadt Mazatlan keinerlei Gefahr.

London, 18. Nov. Einer Washingtoner Depesche zufolge soll der deutsche Gesandte in Mexiko u. D. in die Gefahr verfallen sein, der Fremden in Mexiko kein Grund zur Beunruhigung vorliege, da man gegenwärtig einen Plan in Vorbereitung habe, der jede bewaffnete Intervention unnötig machen dürfte.

Die Rebellen in Juarez.

New York, 17. November. Nach einem Telegramm aus El Paso sind in Juarez seit Einnahme der Stadt am Sonnabend elf Personen von den Aufständigen getötet worden.

Serbisch-türkische Schlußverhandlungen.

Aus dem Anmelde der im Londoner Preliminarfrieden vorbereiteten endgültigen Friedensschlüsse zwischen der Türkei und ihren einstigen Vasallenstaaten auf der Balkanhalbinsel sind noch die Abmachungen mit Serbien und Montenegro übrig geblieben.

Allerlei vom Balkan.

Der serbische Kronprinz ist in Begleitung des Ministerpräsidenten Politich nach Monastir abgereist, um an den Feierlichkeiten anlässlich des Jahrestages der Befreiung Monastirs teilzunehmen.

Die griechischen Behörden in Saloniki weigern sich entschieden, die Pässe jener früheren ottomanischen Staatsbürger zu visieren, die während der Okkupation von Mazedonien durch die Griechen die Zugehörigkeit zu anderen Staaten erworben haben.

In Anwesenheit der Botschafter Russlands und Englands wurden Montag in Konstantinopel seitens des Großwesirs und des persischen Botschafters das Protokoll über die endgültige Regelung des türkisch-persischen Grenzstreites unterzeichnet.

König Konstantin von Griechenland empfing die französische Militärmission mit General Gouraud an der Spitze und übergab den Mitgliedern der Mission die griechischen Disziplinarpatente persönlich.

Bukarest, 18. November. Die hier eingetroffene russische Mission reiste heute früh nach Sinaita ab, wo sie vom König empfangen werden wird.

Sofia, 18. November. Der Minister des Äußern Ghendiev reiste heute ab, um dem in Koburg weilenden König Ferdinand Bericht zu erstatten.

Deutsches Reich.

Kolowjow in Berlin. Bei dem am Montag zu Ehren des Ministerpräsidenten Kolowjow und seiner Gemahlin vom russischen Botschafter in Berlin Swerbejew veranstalteten Dinner nahmen u. a. Reichszentraler von Bethmann Hollweg mit Gemahlin, Staatssekretär Kühn, Unterstaatssekretär Dr. Zimmermann, Geh. Legationsrat Graf Wedel, Ministerialdirektor Dawydon und Baron Ilegüll teil.

Aus Paris wird der „B.“ gemeldet, daß Kolowjow dem Mitarbeiter eines Petersburger Blattes sagte, es sei ihm gelungen, die Einwilligung der französischen Regierung zum Abschluß der russischen Eisenbahnleihe in Höhe von 500 Millionen Rubel zu erhalten.

Um die bayerische Zivilliste. Mit seiner Vorlage über die Erhöhung der bayerischen Zivilliste scheint sich das Kabinett Hertling heute in die Reserven gesetzt zu haben.

Wenn dem Volk nicht jedes Vertrauen zu seiner Vertretung genommen werden soll, darf die liberale Partei diesem Ministerium die Erhöhung der Zivilliste nicht genehmigen.

Es läßt sich nicht verkennen, daß der Kampf um die Zivilliste sich scharf zugespitzt hat. Indessen ist es einseitig doch sehr wenig wahrscheinlich, daß darüber Hertlings Zentrumsherrschaft in Trümmer gehen sollte.

Kießer Geburtstagsfeier. Der Ortsverband Groß Berlin des Panjab Bundes feierte gestern auf einem außerordentlich besuchten Festkommers den 60. Geburtstag des Panjab-Präsidenten Dr. Kießer.

zahlreich besuchten Festkommers den 60. Geburtstag des Panjab-Präsidenten Dr. Kießer. Kaufmann Cassierer bewillkommnete die Gäste und schloß seine Begrüßungsansprache mit einem enthusiastisch aufgenommenen Hoch auf das Geburtstagskind.

Dr. Stresemann würdigte dann Kießer als Führer des deutschen Volkes auf wissenschaftlichem, politischem und volkswirtschaftlichem Gebiet und schloß als die Errungenschaften des Panjab Bundes die Anbahnung eines Ausgleichs aller wirtschaftlichen Kräfte und die vertrauensvolle Zusammenarbeit aller Glieder des erwerbstätigen Bürgertums.

Allen denen, die am heutigen Tage, an dem ich das 60. Lebensjahr vollende, sich festlich versammelt haben, möchte ich sagen, daß ich dieses Zeugnis freundschaftlicher Gesinnung dankbar und freudigen Herzens als eine überaus hohe Ehre empfinde.

Der von uns geführte Kampf ist uns nie Selbstzweck gewesen, er ist der durch den Uebermut unierer Gegner uns aufgedrungenen notwendigen Weg zum Frieden nach Innen und zur Förderung der Macht und des Ansehens unseres geliebten Vaterlandes nach Außen.

Eine eigenartige politische Ansprache an die Studenten hat bei der öffentlichen Immatulation am Sonnabend, wie berichtet wird, der Rektor der Universität Marburg, Geh. Justizrat Prof. Dr. Dräger, gehalten. Er erinnerte, dem „B. T.“ zufolge, an die erste Zeit, besonders daran, daß der Kampf gegen den Erbfeind wohl früher oder später einmal ausgefochten werden müsse.

Rusland. Frankreich.

Wahlreform. Die französische Kammer nahm in einer ziemlich erregten Sitzung am Montag zur Wahlreform einen Paragrafen mit 350 gegen 216 Stimmen an, der besagt, daß jeder Wahlkreis auf 22500 eingeschriebene Wähler einen Deputierten wählt und darüber auf jeden Bruchteil, der größer ist als 11250 gleichfalls einen.

Die große Anleihe. In der Budgetkommission der Kammer bestand Finanzminister Duménil auf der Dringlichkeit der Beschlußfassung über die Anleihe, da eine Verzögerung die Unterbringung am Markt schwierig wenn nicht unmöglich machen könnte.

Paris, 18. November. Der republikanisch-sozialistische Deputierte Breton und der radikale Morin brachten eine Interpellation über die allgemeine Politik der Regierung ein. Die Erörterung erfolgt zweifellos in kurzem, da das Ministerium, insbesondere angesichts der Beschlüsse des radikalen Kongresses von Pau Wert darauf legt, über die parlamentarische Lage vollständige Klarheit zu schaffen.

Italien.

Der Papst gegen die Wiederaufrichtung seiner weltlichen Herrschaft. Nach einer Drahtmeldung aus Rom hat Papst Pius X. am Montag vor aller Öffentlichkeit seine Abneigung gegen eine Wiederbestellung der weltlichen Papst Herrschaft in einer Weise fundamente gegeben.

Während sich der Papst nach der vatikanischen Kapelle begab, um dort eine Messe zu celebrieren, brachten ihm Pilger eine große Huldigung dar. Als aber zwei allzu begeisterte Getreue laut riefen: „Es lebe der Papst-König!“, wühlte der Papst ganz energisch ab und rief dreimal mit erhobener Stimme: „nein, nein, nein!“

Daß Pius X. in dem Verlust des Kirchenstaates eher einen Gewinn als einen Verlust für die katholische Kirche erblicken mag, ist nach der ganzen Art seiner Persönlichkeit und Gefühlsregung wohl zu glauben. Das wird seinen Klerus und dessen politische Gesellschenschaft indes nicht hindern, auch weiterhin päpstlicher zu sein als er selbst.

Telegraphische Tagesnotizen.

In Budapest wurde Montag unter großer Beteiligung des Publikums der vierzigjährige Gedenktag der Vereinigung der Städte Ofen und Pest zur Hauptstadt Budapest gefeiert.

Entgegen anders lautenden Gerüchten erklärt die römische „Tribuna“, daß kein italienischer Offizier in die Spionageangelegenheit Menozzi verwickelt sei.

Der gemäßregelte französische General Gautier veröffentlicht die Berichte seiner Vorgesetzten über seine Manöverführung und weist diese Kritiken in eingehender Weise zurück.

Der Ausschuß des Bergarbeiter Syndikats in Lens beschloß, die Bergleute in einem Auftruge zum Gesamtstreik zu erklären.